

HEILIGE, WUNDER UND VISIONEN im Kunstmuseum St.Gallen

Grösste Ikonensammlung in der Schweiz

Das Kunstmuseum St.Gallen kam mit der umfangreichen Schenkung von Dr. med. René und Lotti Gürtler im Jahre 2013 schlagartig in den Besitz der grössten und bedeutendsten Ikonensammlung der Schweiz. Während mehr als fünf Jahrzehnten trug das Ehepaar mit Akribie und Leidenschaft postbyzantinische Kultbilder zusammen und vermachte diese dem St.Galler Museum, um sie in ihrer Gesamtheit zu erhalten. Es sind über 150 Holz- und Metallikonen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert sowie von rund dreissig Kleinantiquitäten und gotischen Skulpturen, die in der Ausstellung ‚Heilige, Wunder und Visionen‘ in einer stimmungsvollen Inszenierung erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Ikonen als Mittler zwischen Diesseits und Jenseits

Die Ikone – das griechische Wort Eikon bedeutet Bild, Abbildung, Ebenbild – besitzt in den orthodoxen Kirchen eine zentrale Bedeutung. Auf Wunderlegenden beruhend fungiert sie als Mittler zwischen Diesseits und Jenseits. Die Darstellungsweise, die durch die geografische und politische Distanz von westlichen Einflüssen abgeschirmt war, präsentiert eine in sich geschlossene Bilderwelt mit einer besonders starken bildhaften, narrativen Ausprägung.

Fundierte Führung

Die Kunstvermittlerin Daniela Mittelholzer des Kunstmuseums St.Gallen begeisterte Donnerstagnachmittag, den 1. September 2016 zwanzig Kunst- und Museumsfreundinnen und -freunde aus Wil und Umgebung mit ihrer fundierten Führung, in welcher sie die Entstehungsgeschichte, den theologischen Hintergrund und die Bedeutung dieser herrlichen Bildwerke lebendig vermittelte. Es zeigte sich einmal mehr, dass auch kleinere Kulturinstitutionen wie das Kunstmuseum St.Gallen, welche oft im Schatten ihrer berühmteren Schwestern stehen, über grossartige Sammlungen verfügen, welche einen Besuch lohnen.

Der Nachmittag klang aus im angeregten Gespräch der Teilnehmer bei einem Apéro im Restaurant Concerto der benachbarten Tonhalle St.Gallen.

Hans Vollmar

Präsident Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung



Einführung der Kunst- und Museumsfreunde Wil in die Ausstellung



Erweiterte Deesis, Russland, 16. Jahrhundert, Tempera auf Holz, 18 x 46,5 cm, Schenkung Dr. med. René und Lotti Gürtler 2013



Christus Pantokrator, Griechenland, 17. Jahrhundert



